

- 260 Denn sie wohnt im Schattenlande,  
Die des Hauses Mutter war;  
Denn es fehlt ihr treues Walten,  
Ihre Sorge wacht nicht mehr;  
An verwaister Stätte schalten  
256 Wird die Fremde, liebeleer.

Bis die Glode sich verkühlet,  
Laßt die strenge Arbeit ruhn.  
Wie im Laub der Vogel spielt,  
Mag sich jeder gütlich tun.

- 270 Winkt der Sterne Licht,  
Ledig aller Pflicht  
Hört der Bursch die Vesper schlagen;  
Meister muß sich immer plagen.

- Munter fördert seine Schritte  
275 Fern im wilden Forst der Wandrer  
Nach der lieben Heimathütte.  
Blökend ziehen heim die Schafe,  
Und der Rinder  
Breitgestirnte, glatte Scharen  
280 Kommen brüllend,  
Die gewohnten Ställe füllend.  
Schwer herein  
Schwankt der Wagen  
Kornbeladen;  
285 Bunt von Farben,  
Auf den Garben  
Liegt der Kranz,  
Und das junge Volk der Schnitter  
Fliegt zum Tanz.  
290 Markt und Straßen werden stiller;  
Um des Lichts gesell'ge Flamme  
Sammeln sich die Hausbewohner,  
Und das Stadttor schließt sich Inarrend.  
Schwarz bededet  
295 Sich die Erde;